



Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen
Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées
Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate

Jahresbericht SKEK

2021



Inhaltsverzeichnis

1. Die SKEK.....	3
1.1. Einführung.....	3
1.2. Vorstand.....	4
1.2.1. Zusammensetzung des Vorstandes.....	4
1.2.2. Vorstandsaktivitäten.....	4
1.3. Die Geschäftsstelle	4
1.3.1. Zusammensetzung und Arbeitsverteilung	4
1.3.2. Aufgaben und Tätigkeiten	5
2. Übersicht der Aktivitäten 2020	5
2.1. Arbeitsstunden in den Arbeitsbereichen der SKEK	5
2.2. Monitoring der politischen Landschaft im Bereich Kulturpflanzenvielfalt.....	6
2.2.1. Schweiz.....	6
2.2.1.1. Stellungnahmen zu öffentlichen Konsultationen.....	6
2.2.1.2. Konsultation zu den Schwerpunkten der NAP-PGREL-Phase 7.....	7
2.2.2. EU-Monitoring und Vernetzung.....	7
2.3. Rolle als „Sounding Board“ und Mitgliederbefragungen	8
2.3.1. Was sind die Auswirkungen von Corona in unserem Sektor?	8
2.4. Netzwerk der Akteure PGREL und Plattform für wissenschaftlichen und praktischen Austausch	8
2.4.1. Pflege und Ausbau des SKEK Netzwerkes	8
2.4.2. Mitgliederbesuche	9
2.4.3. Teilnahme an externen Veranstaltungen	10
2.4.4. Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den Akteuren PGREL	10
2.5. Informationstransfer vom BLW und Teilnahme an den Ad-hoc-Arbeitsgruppen-Sitzungen	13
2.6. Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk und an ein breiteres Publikum	13
2.6.1. Newsletter und Statistiken.....	13
2.6.2. SKEK-Webseite	14
2.6.3. Verschiedene Anfragen	14
2.7. Entwicklung von Indikatoren zur Messung der Nutzpflanzendiversität in der Schweiz.....	14
2.8. NAP-PGREL Projekte	15
2.9. Externe Projekte.....	16
3. Modernisierung des SKEK-Logos	17
4. Programm 2021	17
5. Dank	17

1. Die SKEK

Die Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen (SKEK) pflegt ein Netzwerk mit Akteuren aus dem Bereich der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen für die Ernährung und Landwirtschaft (PGREL) in der Schweiz.

Im Rahmen ihrer Rolle als zentrale Plattform für den wissenschaftlichen und praktischen Austausch ist sie mit wichtigen Aktivitäten betraut: Vernetzung der Akteure der PGREL, Stellungnahme bei Konsultationen, die die Landwirtschaft und die genetische Vielfalt von Kulturpflanzen betreffen, Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs, Wissenstransfer im Zusammenhang mit PGREL, Organisation der jährlichen PGREL Fachtagung, Rolle als „Sounding Board“ und Mediation zwischen dem BLW und den Mitgliedsorganisationen des Netzwerkes so-

1.1. Einführung

Das Jahr 2021 wurde von der Corona-Virus-Pandemie für die meisten Akteure des Netzwerkes weniger stark beeinflusst. Auf Seiten der SKEK konnten alle Veranstaltungen durchgeführt werden, wie beispielsweise die mit Spannung erwartete Sommerexkursion bei Hortus Offinarum rund um Heil- und Aromapflanzen. Die PGREL-Fachtagung fand in Zollikofen statt, was den Akteuren des Netzwerkes die Möglichkeit gab, den traditionellen Austausch anlässlich dieser herbstlichen Veranstaltung wieder aufzunehmen.

Neben den regelmässigen, von der Geschäftsführung erfolgreich durchgeführten Aktivitäten, führte das neue Projekt zur Entwicklung von Indikatoren für die Vielfalt der Kulturpflanzen in der Schweiz zum Vorschlag von 15 Indikatoren und wartet derzeit auf die Finanzierung, um mit der für 2022 geplanten Datenerhebung beginnen zu können.

Das Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina startete im April und hat trotz eines Wechsels des Projektverantwortlichen während der Laufzeit positive Ergebnisse erzielt, wie in verschiedenen Artikeln, darunter dem jüngsten in Agri, berichtet wird.

wie die fachliche Unterstützung in den verschiedenen Kreisen (Bund und Private Akteure).

Die Aktivitäten der Plattform werden durch die Mitgliederbeiträge und einen Finanzhilfevertrag (FH) für den Zeitraum 2021-2024 finanziell unterstützt.

Ausserhalb ihrer Rolle als Plattform, ist die SKEK Projektnehmerin von vier NAP-Projekten. Gemeinsam mit Agroscope als Partnerorganisation realisiert sie Projekte in den Bereichen Beeren, Kartoffeln, Reben und, seit 2021, Hopfen. Seit kurzem leitet sie ausserdem das Ausweitungsjahrprojekt der Datenbank Fundus Agri-Cultura Alpina in der frankophonen Schweiz, das vom NAP, Stiftungen und Westschweizer Kantonen finanziert wird.

Auf Seiten des NAP-PGREL erfolgte die Anpassung der Schwerpunkte für die nächste Phase durch das BLW und führte zu einem Dokument mit allgemeinen und kulturspezifischen Vorschlägen für die Erhaltung, die nachhaltige Nutzung und die Öffentlichkeitsarbeit. Die Vernehmlassung der Schwerpunkte bei den Mitgliedern der SKEK fand im November statt und führte zu einer Stellungnahme, die dem BLW Anfang Dezember übergeben wurde.

2021 war für die SKEK von mehreren Neuerungen geprägt. Ein neuer Finanzhilfevertrag mit dem BLW beginnt mit einem höheren Budget, das es ihr ermöglicht, die Erfüllung ihrer Aufgaben als wissenschaftliche Plattform und für den Austausch von Praktikern zu unterstützen. Der Umzug der Geschäftsstelle in das neue Büro an der Belpstrasse 26 (Bern) bringt den Mitarbeitenden bessere Arbeitsbedingungen.

Der Verein erhält durch die Modernisierung des Logos im Laufe des Jahres ein neues Image. Dadurch wird die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit erhöht, um die Arbeit des Netzwerkes rund um PGREL bekannter zu machen.

1.2. Der Vorstand

1.2.1. Zusammensetzung des Vorstands

Das Geschäftsjahr 2021 verlief unter der Präsidentschaft Tizian Zollingers und der Vize-Präsidentschaft von Eva Körbitz. Martin Brüngger ist der Kassier des Vereins. Der komplette Vorstand setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Funktion	Institution	NAP-Arbeitsgruppe
Tizian Zollinger	Präsident	Zollinger Bio	Gemüse, Kommunikation
Eva Körbitz	Vize-Präsidentin	RhyTop	Obst, Gemüse
Martin Brüngger	Mitglied, Kassier	légumes-bio-gemüse	Gemüse
Gertrud Burger	Mitglied	ProSpecieRara	Reben
Waltraud Kugler	Mitglied	SAVE Foundation	Kommunikation
Beate Schierscher-Viret	Mitglied	Agroscope	Gemüse, Ackerpflanzen
Franca dell’Avo	Mitglied	GZPK	Ackerpflanzen

1.2.2. Vorstandsaktivitäten

Der Vorstand hat sich mit der Geschäftsführerin in fünf Sitzungen zwischen März und Dezember getroffen. Vier davon fanden online per Skype statt. Themen waren das Budget 2021, die Mitgliederversammlung, die Fachtagung und der Austausch über sonstige laufende Prozesse. Ebenfalls wurden das Fazit 2020 und die Ziele 2021 in einer Sitzung mit der Geschäftsleiterin, dem Präsidenten und der Vizepräsidentin besprochen.

Ausserhalb dieser Aktivitäten hat Tizian Zollinger

weitere Funktionen als Präsident der SKEK wahrgenommen, als Gastgeber an der Mitgliederversammlung und der PGREL-Fachtagung. Ebenfalls hat er die Einladung der Geschäftsstellenleiterin wahrgenommen, um am zweiten Vorstellungsgespräch für die Projektleitung des Projekts Fundus Agri-Cultura Alpina Ende Februar teilzunehmen.

Alle Vorstandsmitglieder führen ihr Amt ehrenamtlich aus.

1.3. Die Geschäftsstelle

1.3.1. Zusammensetzung und Arbeitsverteilung

Die Arbeit der Geschäftsstelle ist zwischen Agnès Bourqui (80%) als Leiterin und Maximilian Jacobi aufgeteilt. Maximilian hat sein Praktikum Mitte Juni beendet und ist seit dem 1. Juli als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit einem Pensum von 40% festangestellt.

Name	Anstellung	Seit (Jahren)	Arbeitsort	Funktion
Agnès Bourqui	60% (FH) + 10% (NAP-P)	8	Bern, Homeoffice	Geschäftsführerin
Maximilian Jacobi	40%	1	Homeoffice, Bern	Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Für das Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina war Guillaume Sommer (40-30%) von April bis September verantwortlich. Danach wurde er von Clément Lévassieur Mitte Oktober abgelöst.

Seit 2020 arbeitet die Geschäftsstelle im Rahmen des BNF Programms mit der Universität Bern zusammen.

Dieses Qualifizierungsprogramm hat die Integra-

tion von arbeitslosen Personen zum Ziel, die mindestens über einen Bachelor-Abschluss verfügen. Unsere Zusammenarbeit mit den Kandidat*innen ist auch für sie von Vorteil, denn sie erhöhen damit ihre Chance, eine Stelle zu finden. Die Mitarbeitenden des BNF-Programms, die sich für die Projekte der SKEK interessieren, werden zu einem Gespräch mit der Geschäftsstellenleiterin eingeladen. Sie organisiert die Arbeitsaufnahme und alles Folgende. Im Dezember 2021 hat eine neue Mitarbeiterin, Barbara Josserson, im Rahmen dieses Projekts ihre Arbeit am Fundus Agri-Cultra Alpina begonnen. Eine weitere Person hat sich noch kurz vor Weihnachten für Januar 2022 ebenfalls angekündigt.

Die Geschäftsstelle hat sich für den Umzug aus dem Haus der Akademien in das Agrimmo Gebäude in der Belpstrasse 26 in Bern vorbereitet, der am 1. Juli stattfand. Der Umzug ging gut vonstatten, sowie der Bezug der neuen Räumlichkeiten. Die Adressänderung der Geschäftsstelle betrifft auch den Sitz des Vereins. Dank des neuen Büros erfreuen sich die Mitarbeitenden besserer Arbeitsbedingungen. Ausserdem erlaubt es, 4-5

Arbeitsplätze zu unterhalten (im alten Büro waren es maximal 2 und mit pandemiebedingtem Abstand nur 1).

Die Geschäftsführerin hat an Online-Weiterbildungen teilgenommen. Die Fortbildung «In Richtung höherer Effizienz über Entdeckungen der Neurowissenschaften», der vom WBF organisiert wurde und der Kurs «Liberating Structures online» des Vereins FFU. Weitere Kurse wurden auf der E-Learning-Plattform LinkedIn belegt, die prinzipiell einen Bezug zu Management hatten.

1.3.2. Aufgaben und Tätigkeiten

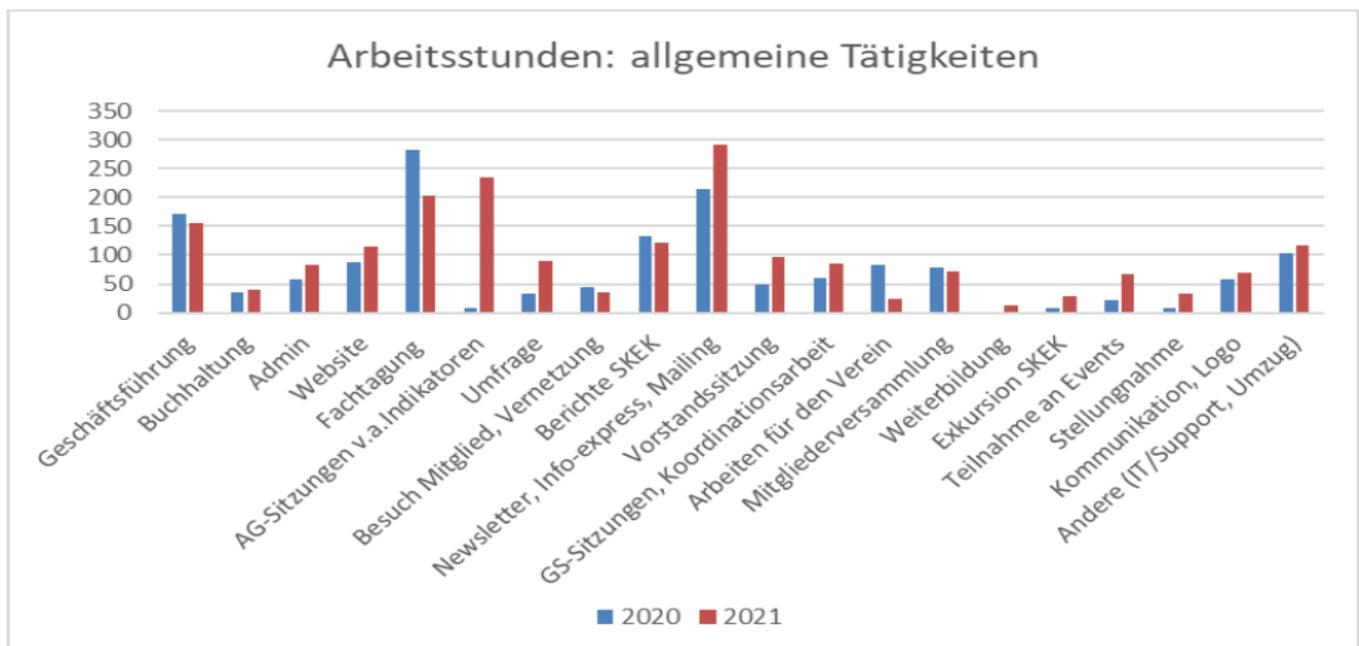
Die Arbeitsziele werden in vier Ebenen eingeteilt:

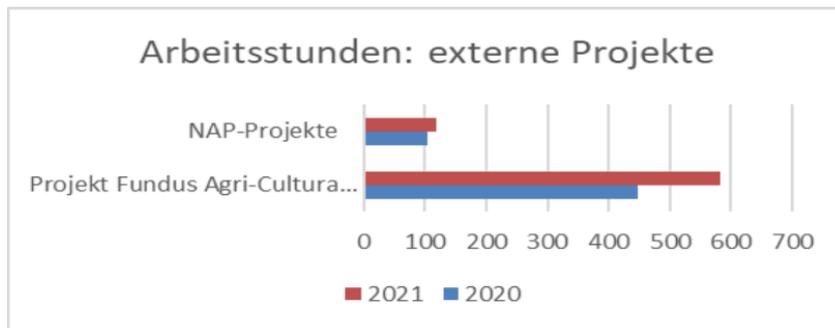
1. Tätigkeiten des Vereins
2. Tätigkeiten die durch den Finanzhilfevertrag (FH) des BLW finanziert werden
3. Tätigkeiten rund um NAP-Projekte, die durch das NAP finanziert werden
4. Entwicklung eigenes Projekt: Das Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina in der frankofonen Schweiz, das durch das NAP und private Mittel unterstützt wird

2. Übersicht der Aktivitäten 2021

2.1. Arbeitsstunden in den Arbeitsbereichen der SKEK

Das Büro arbeitete im Jahr 2021 insgesamt 2653.8 Stunden. Sie sind auf die Tätigkeitsbereiche verteilt, die in den untenstehenden Grafiken dargestellt sind.





2.2. Monitoring der politischen Landschaft im Bereich Kulturpflanzenvielfalt

2.2.1. Schweiz

2.2.1.1. Stellungnahmen zu öffentlichen Konsultationen

Die Stellungnahmen werden nach dem Austausch mit Mitgliedern und anderen Organisationen, Vereinigungen und Institutionen verfasst, die von den Themen der Konsultationen betroffen sind. Sobald die Stellungnahme fertig ist wird sie dem Vorstand vorgelegt, bevor sie an die entsprechende Behörde weitergeleitet wird.

Die Stellungnahmen können auf unserer Internetseite unter «Publikationen» abgerufen werden.

Strategie der nachhaltigen Entwicklung 2030

Der Gegenstand der Konsultation betrifft unseren Bereich direkt. Wir haben vorgeschlagen, einige vorhandene Ziele zusätzlich zu verstärken wie „der Übergang zu nachhaltigen Ernährungssystemen“ (anstelle von «nachhaltigeren») –, sowie die Definition klarer Ziele und Indikatoren, die die konkrete und spezifische Nutzung von PGREL erlauben. Zusätzlich schlugen wir die Förderung der Rassen- und Sortenvielfalt in der Landwirtschaft vor, da es sich dabei um einen Schlüsselfaktor für die Biodiversität und die nachhaltige Produktion handelt.

Änderung des Gentechnik-Gesetzes

Der Vorstand entschied sich, die Verlängerung des Moratoriums zur Inverkehrsetzung von gene-

tisch modifizierten Organismen (GMO) zu unterstützen. Die SKEK teilte ihre Stellungnahme am 27. Januar in einer E-Mail an ihre Mitglieder mit. Sie verweist darauf, dass noch wichtige Daten zu den Risiken der Gentechnik erhoben werden müssen, bevor das Moratorium aufgehoben werden kann.

Der Vorstand positionierte sich nach einer Debatte und Bedenkzeit, die der Komplexität des Themas angemessen war und gleichzeitig die Rolle einer Organisation wie die der SKEK, die ihre Mitglieder vertritt, berücksichtigte. Insbesondere letzteres war komplex, da die Vielfalt, die unsere Mitglieder kennzeichnet, auch durch ihre Meinungen über die Freisetzung von GMOs, ihre Erwartungen und Bedürfnisse in Bezug auf ihre jeweiligen Bereiche repräsentiert wird.

Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2021

Eine gewisse Anzahl von Verordnungen waren der Konsultation dieses Pakets enthalten. Wir haben uns insbesondere gegen das Einstellen von Direktzahlungen bei Befall von Feuerbrand ausgesprochen, was die Erhaltung alter Sorten und von Hochstammobstbäumen gefährdet (Verordnung zu den Direktzahlungen, und zugunsten der Modifizierung des Art. 37 der Pflanzengesundheitsverordnung, der die Bewilligung von Ausnahmeregelungen bei Erhaltungsarbeit von Pflanzen ermöglicht, die weder für die Landwirtschaft noch die Ernährung bestimmt sind).

Auch wollten wir die Aufmerksamkeit auf ein Problem lenken, das die Gemüsesaatgutproduzenten betrifft: In BFF (QII) Zonen beeinträchtigen die Pollen bestimmter erneut ausgesäeter CWR (Wilde Karotte, Chicorée und Buchweizen) die Produktion von Gemüsesaatgut.



Zwetschgenbaum (*Prunus domestica* L.) im Gemüsegarten des Château de Prangins.

2.2.1.2. Konsultation zu den Schwerpunkten der NAP-PGREL Phase 7

Die aktuelle NAP-PGREL Phase endet 2022. Das BLW hat die Schwerpunkte für die kommende Phase 7 angepasst und diese den Mitgliedern der SKEK für eine erste Konsultation zur Verfügung gestellt. Diese fand vom 28. Oktober bis zum 15. Dezember statt.

Die Mitglieder wurden bereits Anfang Oktober per Mail von der Geschäftsstelle auf die bevorstehende Konsultationsphase hingewiesen, woraufhin zahlreiche Inputs und Vorschläge eingingen. Die SKEK hat ihre Stellungnahme am 15. Dezember dem BLW überreicht.

Fortsetzung: Die Schwerpunkte werden im Februar 2022 vom BLW veröffentlicht. Die Mitglieder bekommen eine Rückmeldung seitens der SKEK auf die Vorschläge, die nicht berücksichtigt wurden. Allgemeinere Informationen werden ausserdem per Frühlings-Newsletter an ein breiteres Publikum kommuniziert.

2.2.2. EU-Monitoring und Vernetzung

Seit dem 1. Januar 2021 hat die SKEK damit begonnen, politische Entwicklungen und rechtliche Veränderungen im Bereich der PGREL in der EU aktiv zu beobachten. Dafür hat sie sich die Beobachtung von acht NGOs vorgenommen und diverse Newsletter abonniert, um sowohl über Gesetzesänderungen in Brüssel und internationale Veranstaltungen auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Die SKEK nahm im Verlauf des Jahres an diversen Online-Treffen teil. Eines der zentralen Themen der Sitzungen war die anstehende Saatgutrechtsreform in der EU. Die Treffen dienten unter anderem zur Meinungsbildung und der Koordination und Ausarbeitung von Stellungnahmen. Mithilfe derer wurde Einfluss auf den politischen Entscheidungsprozess genommen. Organisiert wurden die Treffen insbesondere von Arche Noah aus Österreich.

Die Vernetzung ist Teil unserer Ziele des Monitorings. Ein Treffen hat mit Mathias Lorimer von Let's Liberate Diversity (LLD) online stattgefunden, wobei wir uns gegenseitig unsere Organisationen vorstellten. Ähnlichkeiten zwischen LLD und der SKEK wurden schnell gefunden und ein Leistungsaustausch etabliert. Beispielsweise der Austausch von Informationen im jeweilig anderen Netzwerk. Da LLD ein Netzwerk von Mitgliedern in der EU ist, ist es auch für uns ein Tor zu diesem Netzwerk. In Folge der erhöhten internationalen Aktivität gelang es der SKEK, wichtige Informationsquellen im Bereich PGREL zu identifizieren und anzuzapfen. Dadurch bleibt sie auch künftig über laufende Prozesse und bevorstehende Veränderungen im Bild. Ausserdem hat die SKEK als Nebeneffekt des aktiveren internationalen Monitorings 2021 insgesamt 13 Artikel über internationale Themen des Bereichs PGREL im Newsletter veröffentlicht (zum Vergleich: 2020 waren es noch vier).

2.3. Rolle als «Sounding Board» und Mitgliederbefragung

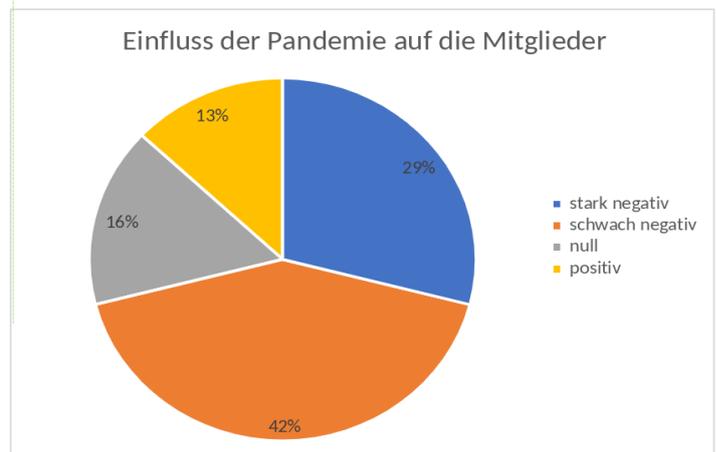
Die SKEK übt die Funktion als «Sounding Board» aus, indem es die Anliegen der Mitglieder sammelt und an das BLW weiterleitet, um die Parteien zu informieren und die Aktivitäten ständig zu verbessern.

2.3.1. Was sind die Auswirkungen von Corona in unserem Sektor?

Die SKEK hat sich gefragt, welche Auswirkungen die aussergewöhnliche Lage, in der wir uns seit März 2020 befinden, auf die Akteure der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von PGREL und den Zugang zur Vielfalt hat. Im Sommer wurde uns von Mitgliedern kommuniziert, dass sie sich angesichts der Situation einer mehr oder weniger radikalen Neuorganisation stellen müssten. Die zwischen September 2020 und Februar 2021 durchgeführte Mitgliederbefragung zu den Folgen der Corona-Pandemie 2020 ist mittlerweile ausgewertet. Zwei Drittel unserer Mitglieder konnten erfolgreich befragt werden.

Eines legt die Analyse der Antworten eindeutig offen: Dass die Auswirkungen unterschiedlicher kaum sein könnten. Während 29 % die Folgen der Corona-Massnahmen auf ihre Tätigkeiten als stark negativ einstufen, sahen 42 % nur leicht negative Auswirkungen. 16 % gaben an, in keiner Weise betroffen zu sein, während 13 % der Befragten sogar positive Auswirkungen verzeichneten.

Die facettenreichen Antworten bieten Einblick in die Vielseitigkeit des Netzwerks der SKEK und unterstreichen einmal mehr die Originalität unserer Mitglieder. Das gilt auch für die Massnahmen und Strategien im Umgang mit der Pandemie, denen in der Umfrage ebenso Rechnung getragen wurde. Interessant wäre ausserdem mit einer weiteren Umfrage herauszufinden, wie sich die Mitglieder in der Zwischenzeit an die Situation angepasst haben.



Der Bericht findet sich auf unserer Website unter: *Publikationen -> Umfragen*

2.4. Netzwerk der Akteure PGREL und Plattform für wissenschaftlichen und praktischen Austausch

2.4.1. Pflege und Ausbau des SKEK Netzwerkes

Das Netzwerk der SKEK verbindet derzeit 42 Mitglieder in der ganzen Schweiz. Die Pflege und Entwicklung des Netzwerks erfolgen durch den Besuch von Mitgliedern, die Organisation von Veranstaltungen für PGREL-Akteure, die Teilnahme an Veranstaltungen der Mitglieder, die Kommunikation und den Informationstransfer sowie die Teilnahme an Sitzungen der NAP-Arbeitsgruppen.

2.4.2. Mitgliederbesuche

Die Geschäftsstelle besucht, den Verfügbarkeiten und Mitteln entsprechend, jedes Jahr mindestens zwei Mitglieder. Im Newsletter wird über die Besuche berichtet.

Sortengarten Erschmatt

Am 31. Juli besuchte die SKEK den Sortengarten in Erschmatt, VS. Anlass dafür war die offizielle Übergabe des Präsidiums von Roni Vonmoos-Schaub in die Hände seiner drei Nachfolger.

Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz wohnten der Zeremonie bei, um den langjährigen Präsidenten des Sortengartens (und ehemaligen Präsidenten der SKEK) zu verabschieden.



Roni Vonmoos-Schaub präsentiert die Schätze seines Sortengartens in Erschmatt.

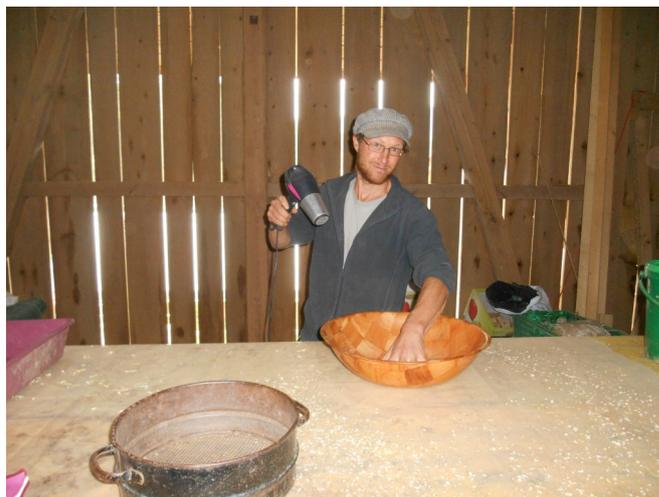
Angelockt wurden viele von ihnen auch von dem Tag der Vielfalt, anlässlich dessen die feierliche Übergabe stattfand. An verschiedenen Stationen konnten die Besucherinnen und Besucher hier alles rund um den traditionellen Anbau von Roggen, dessen Verarbeitung und kulturelle Bedeutung erfahren.



Die terrassenartigen Roggenfelder verleihen Erschmatt ein einzigartiges Erscheinungsbild.

légumes-bio-gemüse

Einen spannenden Einblick in die Vermehrung von Saatgut erhielt die SKEK durch den Besuch am 9. September bei légumes-bio-gemüse. Geführt wurde dieser von Martin Brüנגger, der als Kassier im Vorstand tätig ist.



Bewährte Methode zur Auswahl der besten Samen von Martin Brüנגger gezeigt.

Als SKEK-Mitglied vermehrt er im Vallon de Saint-Imier im bernischen Jura an diversen Standorten auf biologische Weise Saatgut – unter anderem auch für andere SKEK-Mitglieder wie Sativa Rheinau.



Robuste, aromatische und produktive Knoblauchsorte von Martin Brüנגger.

2.4.3. Teilnahme an externen Veranstaltungen

Da viele Veranstaltungen online abgehalten wurden, war es möglich, an mehr Tagungen verschiedener Akteure teilzunehmen als gewöhnlich. Eine positive Auswirkung der Teilnahme an Webinaren ist die vermehrte Kenntnisnahme von Informationen zu Problematiken. Das Netzwerken jedoch findet nur passiv statt. Die verschiedenen Protagonisten sind bekannt, aber der Austausch ist limitiert. Wir haben an den folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- 8. Nationale Ackerbautagung: Kommt das Steak von morgen vom Acker? von Agridea.
- «Seed Policy Workshop» organisiert von Arche Noah (AUT)
- SWIFCOB 21
- First International Multi-Stakeholder, Virtual Symposium on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture, von der FAO
- CRISPR/Cas for genome editing: today and tomorrow, von der Akademie der Naturwissenschaften (scnat)
- CRISPR as a revolutionary technology, von scnat
- Fachtagung De-novo-Domestikation, von Zürich-Basel Plant Science Center
- Wasser und Landwirtschaft: Wechselwirkungen und Zielkonflikte, von scnat
- Tagung «Vision Landwirtschaft 2050», von LZSG
- Tagung: Resilient Agriculture for Global Health, von Agrarinfo.ch
- Teilnahme an den Tagen der Agrarökologie, ins Leben gerufen von dem Netzwerk «Agroecology Works!»
- «Seed Policy Dialogue» des europäischen Netzwerks Let's Liberate Diversity!
- 15. Symposium Kulturpflanzen- und Nutztiervielfalt, von Dachverband Kulturpflanzen- und Nutztiervielfalt Deutschland

2.4.4. Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den Akteuren PGREL

Um den Austausch von Wissen zu fördern und den Dialog zu bereichern, werden jedes Jahr mehrere Veranstaltungen organisiert: eine Exkursion, die PGREL-Fachtagung und der Besuch einer Organisation im Rahmen der Mitgliederversammlung. Sie konnten unter Einhaltung der geltenden Covid19-Maßnahmen stattfinden.

Mitgliederversammlung und Führung durch den Gemüsegarten in Prangins

Die Mitgliederversammlung fand am 4. Mai im Château de Prangins statt – eines unser jüngsten Mitglieder bei der SKEK. Trotz der unsicheren Situation aufgrund der Corona-Pandemie, brachte die Veranstaltung zwanzig Mitglieder vor Ort zusammen. Auch bestand für Mitglieder, die nicht kommen konnten die Möglichkeit, online über Skype teilzunehmen.

Nachdem der Jahresberichts 2020, der Aktivitätenbericht 2021 und das Budget 2020 behandelt worden sind, wurde das BLW dazu eingeladen die Versammlung über die wichtigsten Punkte der Phase 7 aufzuklären. Am Ende der Versammlung wurden die Mitglieder von Stephan Repas Mendes in den Gemüsegarten eingeladen.



Führung durch den Gemüsegarten von Prangins, bei der die Mitglieder Informationen über die Geschichte und die botanischen und technischen Herausforderungen des Pflanzenanbaus im 18. Jahrhundert erhalten.

Exkursion: Zucht und Anbau von Heilpflanzen bei Hortus Officinarum

Die Sommerexkursion der SKEK konnte 2021 stattfinden, nachdem sie im Vorjahr aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste. Hortus Officinarum empfing die 25 Teilnehmenden am 24. Juni auf dem Bruderholzhof in Oberwil. Der Besuch stand im Zeichen der Aroma- und Heilpflanzen und führte die Interessierten über Felder von Hortus Officinarum, Weleda und in das nahegelegene Goetheanum. Im Verlauf des Tages erfuhren die Anwesenden so Näheres zum Anbau der Pflanzen und zu Projekten wie dem Regenerationsprojekt für Frühlingsprimeln des NAP-PGREL. Ein Artikel zur Exkursion wurde im Herbstnewsletter veröffentlicht.



Mitgründer Andreas Ellenberger (in der Mitte) führt die interessierten Besucherinnen und Besucher über Felder von Hortus Officinarum.

Fachtagung «Sortenreichtum für eine vielfältige Landwirtschaft»

Sie fand am 25. November statt – diesmal wieder vor Ort im Inforama Rütli. Zudem wurden die Vorträge und Darbietungen auch per Webinar übertragen und vor Ort sowie online simultan übersetzt.

Wie unsere anschliessende Umfrage ergab, sties- sen die morgendlichen Präsentationen beim Fachpublikum auf besonders grosses Interesse. Das umfasst Mareike Jägers Vortrag über Agro- forstkulturen, Dario Fossatis Beitrag zu Weizen- sortenmischungen in der Schweiz und Sebastian Kussmanns Referat über Mischkulturen und Er- nährungssouveränität in Tadschikistan.

Die anschliessende Vorstellung der «Odyssee der Samen» von der Theatergruppe «Le jar- din qui rêve» rief gute Reaktionen hervor. Viele schätzte das spielerische und entspannende In- termezzo und die dahinter stehende Botschaft.

Auf die Mittagspause folgten die Präsentationen von Christian Eigenmann und Agnès Bourqui, die

jeweils den Zustand der Nutzpflanzenvielfalt in der Schweiz und die bisherige Entwicklung von Indikatoren zu deren Messung zusammenfassten. Die Öffentlichkeit wurde zur Mitarbeit aufge- rufen, um die 15 geeigneten Indikatoren mehr Ex- perten vorzulegen.

Den Schluss machte Dominik Füglistaller mit einer pointierten Zusammenfassung des Tages.

Trotz der erfahrenen, grösstenteils positiven Re- sonanz, haben sich einzelne Details herauskristal- lisiert, die an der nächsten Fachtagung anders aufgegleist werden können. Insbesondere suchen wir Lösungen, um die Qualität des Webinars und der Simultanübersetzung zu verbessern. Wir freu- en uns darauf, das erhaltene Feedback in die Pla- nung der kommenden Fachtagung einfließen zu lassen.



Über hundert Teilnehmende wurden im Inforama Rütli und online gezählt.

Oben rechts: Vorstellung «Odyssee der Samen», einem Biodiversitäts-Sensibilisierungs-Projekt im Rahmen des NAP-PGREL 2019-2022.

Unten rechts: Dario Fossati, Spezialist für Weizensorten- mischungen.



2.5 Informationstransfer vom BLW und Teilnahme an den Ad-hoc-Arbeitsgruppen-Sitzungen

Das BLW kann teilweise und auf Einladung an den Sitzungen des SKEK-Vorstands teilnehmen und bei dieser Gelegenheit Informationen über die Aktivitäten und Entscheidungen des BLW weitergeben. Die Informationen zu den Schwerpunkten der Phase 7 und der Vernehmlassung wurden bei dieser Gelegenheit vom BLW übermittelt (vgl. Kapitel 2.2.1.2).

Das BLW wurde eingeladen, an der Mitgliederversammlung der SKEK Informationen zur nächsten NAP-PGREL Phase zu geben: Markus Hardegger gab auch Auskunft über die Kriterien des BLW für Finanzhilfe. Es fanden nur wenige Sitzungen der NAP-Arbeitsgruppe statt. Das Sekretariat der SKEK nahm Ende März an der Sitzung der Arbeitsgruppe Gemüse teil.

2.6 Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk und an ein breiteres Publikum

Die Kommunikationsmittel der SKEK im Netzwerk der PGREL-Akteure sind vielfältig: Newsletter, Info-E-Mails, Events-Mitteilungen, Website oder auch direkt während der Arbeitsgruppen-Sitzungen oder bei Veranstaltungen.

2.6.1. Newsletter und Statistiken

Vier Newsletter wurden veröffentlicht: im Frühling, im Sommer, im Herbst und im Dezember. Sie werden per E-Mail an einen Verteiler geschickt, der heute 194 Abonnenten zählt. Die Newsletter sind zusätzlich auf der Website verfügbar. Neben Artikeln zu Veranstaltungen der SKEK und unseren Mitgliedsorganisationen («Tag der Vielfalt in Erschmatt», «Die grösste Wildobstsammlung Europas»,...) informiert der Newsletter über aktuelle Themen in der Schweiz (Fristen für NAP-Projektinhaber, Informationen zur neuen NAP-Phase, «Obstsorte des Jahres»,...) und auf internationaler Ebene im Zusammenhang mit PGREL («Saatgutgesetzreform in der EU», «Petition gegen Meldepflicht für Saatgutengagierte»,...). Wichtige Informationen aus den Ad Hoc-Sitzungen der NAP Arbeitsgruppen können ebenfalls weitergegeben.

Statistiken

Die fünf beliebtesten Artikel 2021 sind für 37,5% des gesamten Traffic auf unserem Newsletter verantwortlich. Bezeichnend ist, dass drei der fünf Artikel Informationen über die SKEK und/

oder SKEK-Veranstaltungen behandeln (Info Fachtagung, Daten Sommerexkursion, neues Logo). Ebenfalls auf viel Interesse stiess der Artikel über bevorstehende NAP-Fristen und der über die Saatgutgesetzreform der EU. Unsere Leserinnen und Leser scheinen besonders rein informative Artikel zu schätzen, die die SKEK, deren Veranstaltungen und Informationen des NAP-PGREL betreffen.

Auf konstantes Interesse stossen ebenfalls sämtliche Artikel rund um unsere Mitglieder. 2021 machten Artikel aus der Rubrik «Neues von den Mitgliedern der SKEK» 22% des Traffic auf unserem Newsletter aus. Mit insgesamt 13 Artikeln über 10 verschiedene Mitglieder gelang es uns in dem Jahr, über den Newsletter Informationen rund eines Viertels unserer gesamt 43 Mitglieder im Netzwerk zu verbreiten.

Ankündigungen von PGREL-Veranstaltungen werden den Mitgliedern am Ende jedes Monats per E-Mail zugestellt.

2.6.2. Webseite

Aktuelle und künftige Veranstaltungen im RPGAA-Bereich werden laufend auf der Website veröffentlicht und wöchentlich aktualisiert. Unsere Internetseite erfreut sich eines steigenden öffentlichen Zugriffs, wie wir im Jahresbericht 2020 detailliert (Statistiken) festgehalten haben. Durch die Erneuerung des Logos der SKEK und den neuen graphischen Auftritt, wird ebenfalls eine Auffrischung der Website nötig. Die Überarbeitung des Webauftritts fällt 2022 an, nachdem das neue Logo übernommen wurde.

2.6.3. Verschiedene Anfragen

Wir stellen einen Anstieg der Anfragen fest, die an die Geschäftsstelle gerichtet werden.

Lisa Sollberger aus dem Fachbereich Internationale Angelegenheiten und Ernährungssicherheit kontaktierte die SKEK im Zusammenhang mit dem Bericht über die Umsetzung des 2. Globalen Aktionsplans für PGREL im Dezember. Innerhalb einer sehr kurzen Frist (8. Januar) wurde darum gebeten, Daten über das Vorhandensein von Bildungsangeboten, die sich mit Aspekten der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von PGREL befassen, auf Sekundar-, Bachelor- und Master-Ebene im Zeitraum 2012-2019 zu übermitteln. Die SKEK schlug vor, ein Projekt zur Erhebung

dieser Daten mit einem längeren Zeitrahmen zu starten, da diese Daten derzeit nicht erfasst werden. Frau Sollberger räumte ein, dass die Datenerhebung und -analyse auch in anderen Bereichen optimiert werden müsse und dass der Verbesserungsbedarf innerhalb des BLW diskutiert werde.

Eine Schülerin des Gymnasiums in Biel schickte im Rahmen ihrer Diplomarbeit einen Fragebogen zur Erhaltung von PGREL in der Schweiz ein. Die Umfrage enthielt 21 interessante Fragen an die Geschäftsführerin, die einen recht umfassenden Einblick in die aktuelle Situation der PGREL aus der Sicht von NGOs ermöglichten.

Andere Anfragen kommen von Baumschulen und Hobby-Gärtnern. Sie betrafen die Definition von einheimischen Pflanzen gegenüber Neophyten, die Vermehrung von Tomaten, und Anfragen nach Synergien im Bereich der Kommunikation.

Privatpersonen baten uns um Empfehlungen für den Besuch von Sortengärten.

Auch gab es Fragen von unseren Mitgliedern, z. B. zur Entwicklung einer Datenbank.

Wir haben zusätzlich mehrere Blindbewerbungen erhalten, abgesehen von den Bewerbungen im Rahmen des BNF-Programms für das Projekt Fundus Agri-Cutura Alpina (siehe 2.9).

2.7. Entwicklung von Indikatoren für die Messung der Nutzpflanzendiversität in der Schweiz

Das 2020 veranstaltete Webinar der SKEK mit der Präsentation François Meienbergs, Verantwortlicher für politische Projekte bei ProSpecieRara, hat gezeigt, dass Lücken bei der Messung der Agrobiodiversität in der Schweiz und die Dringlichkeit einer Definition von Indikatoren bestehen. Nach Rücksprache im Vorstand wurde beschlossen, dass die SKEK das Projekt „Indikatordefinition“ leiten und eine Arbeitsgruppe dafür zusammenstellen soll. Die Geschäftsstelle der SKEK hat gemeinsam mit François Mei-

enberg zu Beginn des Jahres eine Arbeitsgruppe gegründet, die fünf Mal tagte und sich durch interne Diskussionen stetig entwickelte und stärkte. Kurz nach ihrer Gründung wurde entschieden, dass man sich zuerst auf Nutzpflanzenvielfalt konzentrieren würde und Fragen bezüglich der Diversität der Nutztierassen vertagt. Daraufhin definierte die Arbeitsgruppe erreichbare Ziele. Kurz vor der PGREL-Fachtagung der SKEK lieferte die Arbeitsgruppe ihre Ergebnisse in einer Excel-Tabelle: 16 Indika-

toren wurden festgelegt und nach den Zielen Erhaltung, nachhaltige Nutzung sowie institutionelle und menschliche Ressourcen unterteilt. Sie wurden dann mit der Meinung von Experten ausserhalb der Arbeitsgruppe verglichen, die die verschiedenen Kulturgruppen und Probleme abdeckten.

Anschliessend wurden die Indikatoren auf der PGREL-Fachtagung in Form einer Präsentation vorgestellt und die Öffentlichkeit wurde zur Mitarbeit aufgerufen, um Inputs von anderen Experten zu erhalten, bevor die erste Datenerhebung

2.8. NAP-PGREL Projekte

Die SKEK ist NAP-Projektnehmerin und das seit vielen Phasen. Sie gewährleistet vor allem die Koordination und Administration, die Berichterstattung und den Transfer von Daten in die nationalen Datenbanken. Diese Arbeit wird von der Geschäftsführerin übernommen. Der wissenschaftliche Teil wird von Agroscope und/oder durch externe Experten umgesetzt. Das Arbeitsverhältnis mit Agroscope und weiteren Experten ist mit einem Mandats-Vertrag geregelt. Drei von vier Projekten haben Verspätungen bei der Lieferung von Berichten und Daten, was auf eine interne Reorganisation bei Agroscope zurückzuführen ist. 2021 wurden folgende Projekte durchgeführt:.

Genanalysen von Beeren (06-PAN-P66):

Proben von schwarzen Johannisbeeren, sowie Erdbeeren und Himbeeren aus den Einführungs-sammlungen in Riehen (ProSpecieRara) werden von der Gruppe von Eric Droz bei Agroscope Changins analysiert. Darüber hinaus erfolgt der Vergleich der einzigartigen Genotypen mit europäischen Sammlungen durch eine internationale Zusammenarbeit, die von Eric Droz gepflegt wird, und eine Qualitätskontrolle der Marker in Zusammenarbeit mit Claudio Niggli von ProSpecieRara.

Verifizierung und Bestimmung von Rebpflanzen (06-PAN-P62):

Dieses Projekt wird seit vielen Phasen von der SKEK mit José Vouillamoz als Rebenexperte durchgeführt. Es wird während Phase 6 mit der Analyse von Akzessionen aus den Einführungs- und Erhaltungssammlungen des NAP, hauptsächlich Verifikationen, fortgesetzt. Die Analyse einzigartiger Genotypen und deren Vergleich mit

im Jahr 2022 beginnen sollte. Die endgültige Fassung der Indikatoren wurde Mitte Dezember fertiggestellt.

Die SKEK hat 2021 die Kosten übernommen, die mit der Arbeit an der Entwicklung der Indikatoren verbunden sind (Sitzungskosten). Die Experten haben daran ehrenamtlich oder im Rahmen ihrer Funktion innerhalb ihrer Organisation teilgenommen. Ein NAP-PGREL Projekt wurde eingereicht, um die Datensammlung und verknüpfte Aktivitäten in den kommenden drei Jahren finanziell zu decken. Die Antwort steht noch aus.

den europäischen Sammlungen wird von Eric Droz von Agroscope durchgeführt. Neu an diesem Projekt ist die Überprüfung von Akzessionen, die noch nicht zu den NAP-Sammlungen gehören: Akzessionen der Grosse Arvine, einer seltenen Rebsorte, die derzeit von einer Privatperson in Fully erhalten und vor kurzem vor dem Aussterben gerettet wurde.

In vitro-Erhaltung von Kartoffeln (06-PAN-S70):

Das Projekt umfasst die In vitro-Erhaltung von Sorten der Positivliste und die Verwaltung einer Liste von Sorten, die für die Erhaltung in der Schweiz von Bedeutung sind. Die wissenschaftlichen Arbeiten und die Sammlung werden vom Team von Eric Droz bei Agroscope in Changins geführt.

Agromomische, genetische und phytochemische Charakterisierung von schweizerischem Hopfen (06-PAN-P75)

Das Projekt zielt darauf ab, Hopfengenotypen zu charakterisieren, um ihre industrielle Nutzung zu ermöglichen. Der Ertrag, die Krankheitsresistenz und das phytochemische Profil von 70 Hopfengenotypen, die in den verschiedenen biogeografischen Regionen der Schweiz geerntet wurden, werden drei Jahre lang von Bastien Christ von Agroscope in Conthey analysiert.



Hopfenanpflanzung bei Agroscope in Conthey. Quelle: Bastien Christ

2.9. Externe Projekte: Erweiterung der Plattform Fundus Agri-Cultura Alpina auf die frankophone Schweiz

Das Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina (<https://fundus-agricultura.wiki/>) zielt darauf ab, das Wissen über die Landwirtschaft in einer Wikipedia-ähnlichen Enzyklopädie zusammenzustellen. Nach einer Anpassung des Budgets und der Einstellung eines Projektleiters konnte das Projekt am 1. April beginnen.

am Projekt beteiligte Personen teilnahmen. Über das Projekt wurde in Artikeln in den Medien und von Partnern (Montagna, Agri, Let's liberate Diversity, SAVE Foundation, Fondation Sur-la-Croix) berichtet. Die SKEK informierte in ihren Newslettern über das Projekt. Der Jahresbericht des Projekts ist auf der SKEK-Website (unter *Publikationen*) verfügbar.



Redner Jean-Daniel Cavin während des Informationstages zum Fundus-Projekt am 10. Dezember in Lausanne.

Die Bilanz für 2021 ist vielversprechend: Es wurden zahlreiche Kontakte zu Partnern geknüpft, die Zusammenarbeit mit der SAVE Foundation und die Massnahmen zur Verbesserung der Website wurden intensiviert, und die Anzahl der auf der französischsprachigen Schnittstelle verfügbaren Daten wird dank der Unterstützung von Mitarbeiterinnen im Rahmen des BNF-Programms erweitert. Im Dezember fand ein Informationstag statt, an dem etwa 15 potenziell

3. Modernisierungsprojekt des SKEK-Logos

Durch die Überarbeitung des SKEK-Logos wurde ein einfaches und wiedererkennbares Logo geschaffen, was die Sichtbarkeit unserer Organisation erhöht. Das Ziel ist es, unser Netzwerk und seine bemerkenswerte Arbeit in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Die historischen Aspekte, die hinter dem Logo stehen und durch die berühmte Erbse von Fully veranschaulicht werden, verdienen es, erhalten zu bleiben. Die Idee der Erbse wurde daher beibehalten.

Die Entwicklungsarbeit wurde von Swati Prasad (die im Herbst ihren Master in "Design - Trends und Identität" an der Zürcher Hochschule der Künste absolvierte) in Zusammenarbeit mit der

Geschäftsführerin und dem Vorstand durchgeführt.

Das neue Logo ist ab Januar 2022 vollständig in unser System integriert.



Links das Logo der SKEK bis 2021, rechts das neue Logo.

4. Programm 2022

Neben den üblichen Aufgaben sind folgende Aktivitäten geplant:

- 4 Newsletter
- Sommerexkursion
- Mitgliederbesuche
- Fachtagung PGREL am 17. November (zum Thema Ernährung)
- NAP-Projekte: Projekte weiter koordinieren, Abklärungen mit Agroscope und dem BLW bezüglich der Projektfortsetzung in der Phase 7
- Projekt Datenerhebung Indikatoren Nutzpflanzendiversität (?)
- Neues NAP-Projekt entwickeln: Handbuchkonzept für die aktive Nutzung alter Sorten (?)
- Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina weiter führen und Zusammenarbeit BNF
- Integration des neuen Logos und Überarbeitung der Webseite
- Geschäftsstelle: Abschied von Maximilian Jacobi und Ankunft einer neuen Mitarbeiterin

5. Dank

Wir danken unseren Mitgliedern herzlich für ihre Treue und die Zusammenarbeit. Ebenfalls danken wir dem Bundesamt für Landwirtschaft für die geleistete finanzielle Unterstützung, die uns die Vernetzung der Akteure im Bereich der PGREL ermöglicht. Zusätzlich danken wir allen Personen, die Teil der erwähnten Aktivitäten sind und waren.

Redaktion, Übersetzung, Layout:

Agnès Bourqui, Maximilian Jacobi

Lektorat: SKEK-Vorstand

Bern, 22 April 2022

Titelbild: *Parzelle mit Sonnenhut-Blüten (Echinacea angustifolia). Einer Pflanze mit zahlreichen medizinischen Eigenschaften, die bei Hortus Officinarum gezüchtet wurde.*

Alle Bilder im Bericht stammen von der SKEK oder aus vermerkter Quelle.